

## SCALA

Klassiker  
„Blow Up“  
läuft im Kino

HOF – Im Rahmen des Monats der Fotografie zeigt das Scala-Filmtheater in der Reihe „Fotografen & Fotografie im Spielfilm“ den, Filmklassiker „Blow Up“ von Michelangelo Antonioni aus dem Jahre 1966. Zum Inhalt: Thomas, der Anti-Held des Films, ein junger Modedesigner und erklärter Gegner der bürgerlichen Gesellschaft, glaubt, auf einem seiner Schnappschüsse einen Mörder und seine Leiche entdeckt zu haben. Er vergrößert einzelne Auszüge der Fotos, fertigt so genannte Blowups an. Doch was ist auf den Bildern wirklich zu sehen, was ist Einbildung, was ist Realität? Die Entdeckung für Indizien für Verbrechen in den Bildern verläuft parallel zum Verlust von Wirklichkeit. Die 1967 mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnete Literaturverfilmung beschreibt wie kein anderer Film den Widerspruch zwischen der Faszination der Fotografie als Abbild der Wirklichkeit und der Möglichkeiten ihrer Manipulation. Durch die Filmmusik von Herbie Hancock und den Yardsbirds zeichnet der Film zugleich ein Portrait der Beat-Generation. Der Film läuft am morgigen Sonntag um 17.15 Uhr und Montag, 13. November um 17.15 und 20.15 Uhr.

## FREIHEITSHALLE

Ausstellung mit  
64 Bildern von  
29 Teilnehmern

HOF – Im Rahmen des „Monats der Fotografie“ hatte die Stadt Hof einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Damit wir uns nicht aus den Augen verlieren“ ausgelobt. Die Ausstellung dazu wird am morgigen Sonntag um 11 Uhr im Foyer des Festsaals der Freiheitshalle eröffnet. Insgesamt 135 Bilder von 42 Teilnehmern sind dabei eingereicht worden. Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, aus den Arbeiten diejenigen auszuwählen, die ausgestellt werden sollen. 64 Bilder von 29 Teilnehmern werden nun ab Sonntag präsentiert. Eine Reihe von Firmen hatte wertvolle Preise gestiftet, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der Stadt. Die Schau wird nicht, wie im Programmheft angekündigt, in der Expressguthalle des Hauptbahnhofes Hof gezeigt, sondern im unteren Foyer des Festsaals der Freiheitshalle Hof. Zur Eröffnung am Sonntag durch Kultur-Bürgermeister Hans Pechstein ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Die Foto-Schau dauert bis einschließlich 24. November und ist zu besichtigen von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

## AUSSTELLUNGS-MARATHON

## Der deutungsfreie Donnerstag

Bebildertes 60-Minuten-Experiment: Wie viel bleibt von einer Stunde im Monat der Fotografie?

VON RAINER SCHMIDT

So viele Bilder – und nur eine Stunde Zeit: Wie viel von den zahlreichen Ausstellungen zum Monat der Fotografie in Hof lassen sich in 60 Minuten entdecken? Wir machten das Experiment.

HOF – Schon bei der Planung der Hofer Foto-Tour kommt man sich ein bisschen vor wie ein amerikanischer Europareisender. Heute Madrid, morgen Kopenhagen, dann Athen und zurück nach Oklahoma. Was bleibt sind Eindrücke und Fotos. Vor allem Fotos.

Los geht der Bildersprint dort, wo die meisten Fotografien früher oder später einmal auftauchen: in der Dunkelkammer, der „Camera Obscura“ am Kugelbrunnen. Der Vorhang fällt, und die Welt steht Kopf. Ein daumendickes Guckloch fängt die Fassade des nahen Bankhauses ein und spiegelt sie auf die Leinwand. Der Rest ist Schwärze und Geflüster unsichtbarer Kamera-besucher.

Der Weg führt weiter hinaus ins Licht, dem Postkartenmotiv sonnenbeschienener Kirchtürme entgegen. Überall glitzern plötzlich Fotos in den Schaufenstern, Plakate und Collagen, auch wenn die Geschäfte gar nicht am Foto-Monat teilnehmen.

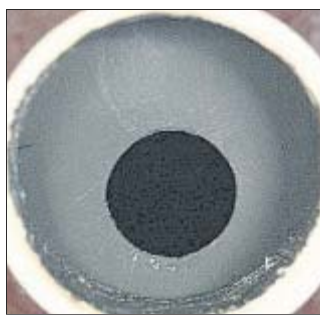
Nur der Donnerstag – das Datum unseres Rundgangs – erweist sich als wenig fotofreundlich. Schon bei der nächsten Station zeigt sich der Zeitpunkt als ungünstig: Das Foyer der Sparkasse ist für einen Vortrag voll bestuhlt, die Stellwände mit den Bildern rücken ausnahmsweise an den Rand des Geschehens. Ein Teil freilich ist trotzdem zu sehen und gibt Rätsel auf. In der „deutungsfreien Zone“ etwa, wo Momentaufnahmen von Maurerwerk, Stoffbahnen oder Rostspuren Motive erahnen lassen. Eine Interpretationshilfe bietet Fotografin Sonja Wietzel-Win-



Lieblingsbilder: Ute Hegel zeigt, welches Foto sie zum Nachdenken anregt. Außerdem gibt es...



...lachende Lehrer,...



...obskure Gucklöcher...



...und „deutungsfreie“ Grübelbilder FOTOS: -rai

kel zumindest verdeckt hinter Papier. Farbverläufe werden dazu „Wuschelmonstern“ und Steinverwitterungen zum Hieb des Boxers.

Viel Zeit zum Grübeln bleibt nicht, so viel gibt es noch zu entdecken. Die nächste Ausstellung ähnelt von außen der „Camera Obscura“, denn die Schaufenster des Beate-Uhse-Shops sind dicht verhängt. Ein kurzer Blick nach hinten noch, und der Journalist betritt eine Welt knapper Kleidungsstücke und langer Video-Regale. Ringsherum vor dem Sortiment spielt dann auch

die Ausstellung. Verträumt wirken die jungen Damen, die Clifford Klinger hier abgelichtet hat, nachdenklich oder melancholisch. Mit kompletter Bekleidung haben die Models auf seinen Aktportraits allerdings wenig am Hut – und so ist der Bogen zum Ort der Ausstellung dann auch irgendwie wieder hergestellt. Ein bisschen skeptisch seien die Besucher am Anfang zwar schon, wenn sie das erste Mal durch die Tür kommen, sagt Ute Hegel vom Shop. Aber das lege sich schnell. Am Monat der Fotografie habe sie

sich von Anfang an gerne beteiligen wollen: „Wenn in Hof schon mal so etwas geboten ist, dann muss man doch auch mitmachen.“

Auch die Stadtbücherei macht mit – und bildet die nächste Station auf der anderen Seite der Pfarr. Aber auch hier weigert sich der Donnerstag mitzuspielen. Schon an den Treppenstufen halten zwei potenzielle Besucher der „dynamischen Galerie“ inne: Die Bücherei ist geschlossen. Durch die Glasscheibe lässt sich zumindest erahnen, was hier normalerweise zu sehen ist, wenn die Bilder verschiedenster Fotografen immer wieder ergänzt, neu gruppiert oder sogar kurzzeitig entfernt werden.

## Bonus-Bilder

Doch auf der anderen Straßenseite wartet schon die Entschädigung: Auf der Suche nach den von den Schwestern Katharina und Kerstin Burghardt fotografierten „Träumen der Grundschullehrer“ findet sich wie als Zugabe eine weitere Ausstellung. Schüler haben sich fotografiert und die Bilder bunt gefärbt. Und die gesuchten Lehrer warten weiter hinten, lachen und sitzen, gestikulieren und stehen Kopf. Und fassen ihren Traum in Worte.

Viele davon gibt es dann auch bei der Rückkehr in die Altstadt, in der Buchgalerie im Altstadt-hof. Tobias Ott hat hier festgehalten, was ihn an den Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger bewegte, und ihren Worten Bilder gegeben – von Raben, Bäumen und großer Weite.

Das Bild in der „Camera Obscura“ verblasst inzwischen. Die Altstadt ist schon fast genauso dunkel wie das Innere der Kammer. Eine Stunde ist vorbei, zahlreiche Bilder sind entdeckt. Viele weitere warten an anderen Orten der Stadt. Aber der Foto-Monat dauert ja auch noch an...

## Fotos zeigen zwei Welten im Müllmanagement

HOF – Über 70 Besucher kamen zur Vernissage der Foto-Ausstellung „Menschen und Müll“ im bfz in Hof. Zur Eröffnung sprachen Werner Lindig, Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der bfz gGmbH, Fotograf Michael Farkas und Oberbürgermeister Harald Fichtner. Der OB war auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Abfallzweckverbands Stadt und Landkreis Hof vertreten; der AZV hatte das Projekt finanziell unterstützt.

Bei der Vernissage wurde – laut einer Mitteilung – eine Arbeit der drei beteiligten Fotografen aus Brasilien präsentiert. Sie hatten aus den Bildern aus Oberfranken und aus Recife (Nordostbrasilien) eine mit Musik unterlegte audio-visuelle Show zusammengestellt. Umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung mit Musik des Akkordeonduos Adrian Stieglitz und Simon Zimmerling von der Musikschule der Hofer Symphoniker; sie spielten vor allem la-

teinamerikanische Musik. Herzstück der Veranstaltung waren jedoch die Bilder mit Texten, die zwei völlig unterschiedliche Realitäten im Abfallmanagement vorstellten.

„Menschen und Müll“ wurde für den Monat der Fotografie konzipiert, ist aber auch in Brasilien gezeigt worden. Das Landesamt für Umwelt will die Ausstellung nach Augsburg bringen. Geplant sind zudem Ausstellungen im bfz in ganz Bayern.



Die Ausstellungseröffnung lockte über 70 Besucher an

## ANZEIGE

# Nullgierig?



€ 0,- Anzahlung  
und 0% Zinsen\*  
für alle Aktionsmodelle

oder € 0,-  
Mehrwertsteuer\*\*  
für alle Aktionsmodelle



Ein Top-Angebot von Chevrolet Nur bis zum 15.12.2006!

**Autohaus Exner GmbH & Co. KG – Mehrmarkencentrum**  
Hans-Böckler-Straße 30  
95032 Hof  
Tel. 092 81/54 01 40

**Auto Exner GmbH & Co. KG**  
Schlachthofstraße 4  
95100 Selb  
Tel. 092 87/7 89 64



Chevrolet. Mein großes Plus.

www.chevrolet.de

Das Angebot gilt für die Aktionsmodelle: Matiz, Kalos, Aveo, Lacetti, Nubira, Rezzo und Epica. Jeweils für Neuwagen, die bis zum 15. Dezember 2006 gekauft wurden und sofort verfügbar sind. Abbildungen zeigen Fahrzeuge mit Sonderausstattung.  
\*Ein Angebot der GMAC Bank, Laufzeit bis zu 36 Monaten. \*\*Chevrolet Neuwagenkunden erhalten von der Chevrolet Deutschland GmbH einen Kundenvorteil in Höhe des in der unverbindlichen Preisempfehlung enthaltenen Mehrwertsteuerbetrages von 16%.